Alexianer
St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH
Gartenstraße 1
13088 Berlin

Telefon: 030 92790-0
Fax: 030 92790-92700
E-Mail: st.joseph-weissensee@alexianer.de

Zentrum für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Prof. Dr. med. Stephan Köhler
Chefarzt, Ärztlicher Direktor

Koordination Gesprächsangebot für Angehörige
Steffen Knaebel
Sozialarbeiter
Telefon: 030 92790-92467
E-Mail: s.knaebel@alexianer.de

Stephan Weiß
Sozialarbeiter
Telefon: 030 92790-92276
E-Mail: s.weiss@alexianer.de

Medizinsche Leitung
Dr. med. Uta Schannewitzky
Oberärztin, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
E-Mail: u.schannewitzky@alexianer.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN

TRAM: M4, M13, 12	Weißer See
TRAM: M4, 27	Buschallee
BUS: 255, 259	Weißer See
S-BAHNHOF:	Greifswalder Straße (Weiterfahrt mit TRAM M4)

Gern stellen wir Ihnen auf dem Krankenhausgelände einen kostenpflichtigen Parkplatz zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.alexianer-berlin-weissensee.de

GESPRÄCHSANGEBOT FÜR ANGEHÖRIGE

Information
Erfahrungsaustausch
Unterstützung

© Constanze Wiechert

Stand 01/2026

Information

Schwere psychische Erkrankungen führen zu tiefgreifenden Veränderungen im Wahrnehmen, Fühlen, Denken und Handeln der Betroffenen und wirken sich erheblich auf ihr Leben und ihre Beziehungen zu Angehörigen und Freunden aus.

Betroffene, Angehörige und Freunde stehen diesen Veränderungen häufig mit Unkenntnis, Ratlosigkeit oder Entsetzen, Hilflosigkeit oder Unverständnis, Angst oder Verwunderung, Befremden oder Schuldgefühlen gegenüber.

Daher ist es wichtig, dass sich auch und gerade die engsten Bezugspersonen des Erkrankten Wissen über das Krankheitsbild aneignen, um die Veränderungen und das Verhalten des Betroffenen verstehen und einordnen zu können.

Emotionale Entlastung im Kreis anderer Angehöriger und Experten kann zur Reduktion von Angst, Anspannung, Schuld und anderen Problematiken führen und letztlich auch den Kontakt zum Betroffenen verbessern.

Zudem kann ein Austausch über das Verhalten in Krisensituationen, über mögliche Unterstützung und notwendige Abgrenzung, über die Zusammenarbeit mit Ärzten und anderen Helfern Ihre Kompetenz und Sicherheit verstärken.

Erfahrungsaustausch

Wir laden Sie herzlich ein, mit unseren Ärzten, dem Pflegepersonal und unserem Sozialarbeiter ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen unseres Angehörigengesprächs erhalten Sie fundierte Informationen über die Erkrankung Ihres Angehörigen oder Freundes. Hier finden Ihre individuellen Fragen Berücksichtigung. Gleichzeitig profitieren Sie von den Erfahrungen anderer Angehöriger oder Freunde.

Mögliche Themen

> Woran erkenne ich eine psychische Erkrankung?
> Wie soll ich mich verhalten?
> Wie kann ich helfen?
> Wie kann ich Gefahren vorbeugen?

> Symptome, Verlauf, Prognose, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten
> Medikamente und Nebenwirkungen

> Vulnerabilität und Stress
> Frühwarnzeichen und Krisenbewältigung
> Behandlungsbereitschaft

> Was kann ich für mich tun?

Die gemeinsame Bewältigung der Erkrankung stärkt den Zusammenhalt und wirkt sich positiv auf die Lebenqualität aller Beteiligten und die Qualität der Beziehung aus.

Unterstützung

Die Angehörigengespräche finden statt

/// um 17:00 Uhr

/// im 3. OG des Hauptgebäudes, Raum 441 (St. Maria)
Achtung: 16.02. und 16.03. im Raum 468 (St. Katharina)

/// Koordiniert wird das offene Gesprächsangebot durch die Sozialarbeiter Steffen Knaebel und Stephan Weiß.

/// Zu jedem Termin stehen zudem ein Arzt und eine Krankenpflegekraft als Ansprechpartner zur Verfügung.

Termine im Jahr 2026

/// Januar:	05.01.2026	19.01.2026
/// Februar:	02.02.2026	16.02.2026
/// März:	02.03.2026	16.03.2026
/// April:	13.04.2026	20.04.2026
/// Mai:	04.05.2026	18.05.2026
/// Juni:	01.06.2026	15.06.2026
/// Juli:	06.07.2026	20.07.2026
/// August:	03.08.2026	17.08.2026
/// September:	07.09.2026	21.09.2026
/// Oktober:	05.10.2026	19.10.2026
/// November:	02.11.2026	16.11.2026
/// Dezember:	07.12.2026	21.12.2026